





Die Geschichte des Kruppischen Werkes ergibt ein Spiegelbild der Geschichte des deutschen Volkes im letzten Jahrhundert. Auf der einen Seite ein Unternehmen, das sich aus den unerschöpflichen Anfängen zur weltgeschichtlichen Bedeutung ausweitete; auf der anderen Seite das deutsche Volk, das nach schmerzlicher Anstrengung unter der schweren Hand des Fortschritts das lothende Joch abwirft und nach mancherlei Wirrallen endlich als einig Volk da steht. Anfang und Ende dieses Zeitraumes — wofür wir keine Gegenbeispiele! Hier wie dort aber waren Männer am Werke, deren unbegrenzter Energie und nimmermüder Schaffenskraft nach langem, mühevollen und vielfach niederdrückenden Kampfen schließlich der Sieg beschieden war, ein Sieg, gleich groß und erhaben wie hier wie dort.

Genau da hundert Jahre über das Unternehmen Friedrich Krupp's hingenommen sind, ein Ereignis, das mit Recht zu großen festlichen Begehrungen Anlass gibt, und das selbst unseren Kaiser, den wärmsten Freund und Förderer des Unternehmens, nach Essen führen wird — heute erscheint es angebracht, einen Rückblick auf die Entwicklung des Werkes zu werfen und die Zusammenhänge zu verfolgen, aus denen heraus sich das Werk aus dem kleinen, handwerksmäßigen Betrieb einer unbedeutenden Schmiede zu jenem weltberührenden Unternehmen herauszuwickeln konnte. Wir folgen hier den Mitteln, die uns von der Direktion des Werkes in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt worden sind.

Die erste Gründung des Unternehmens fällt in das Jahr 1812, als Friedrich Krupp (geboren am 17. Juni 1787, gestorben 1858), einen bereits lang gehegten Plan verwirklichte, eine Gießerei in Krupp'schen Anlagen ins Leben zu rufen. Obgleich ursprünglich und nach dem herkömmlichen Familiengebrauch zum Kaufmann ausgebildet, wandte er sich schon frühzeitig der Stahlfabrikation zu in dem Betriebe, den in England fabriktieren Stahl zu herstellen und die englische Konkurrenz zu schlagen. Ein erster Erfolg ließ ihm bereits geloben, und so hinterließ er bei seinem Tode den Söhnen ein tiefverwurzeltes Vertrauen auf die Zukunft seines Unternehmens, einen Glauben, der in seinem Sohne Alfred die herrlichste Aufrechterhaltung fand.

Die Sage, unter der Alfred Krupp, dessen hundertfester Geburtstag am 28. April d. J. wiedererlebte, im Jahre 1834 das väterliche Erbe antwortete, erforderte das höchste Maß von Mut und Charakterstärke. Alfred Krupp aber hat sie, obwohl kaum ansehensfähig, freudig auf sich genommen, unterstützt und gefördert von seiner kaisertreuen Mutter, die seinen Glauben in ihres verlässlichen Gatten in sich faßte und auf ihrer darstellenden Sohn übertrug. Zunächst ließ er die Fabrikation wieder aufnehmen, die alten Kunden zu erhalten und neue zu gewinnen. Zu diesem Zwecke eilte Krupp selbst durch das Ruhrthal und darüber hinaus; hier lernte er die Bedürfnisse seiner Arbeiter kennen und ihre Bedürfnisse befriedigen.

Den ganzen Nachdruck legte der junge Unternehmer auf den weiteren Ausbau der Gießerei, deren Geheimnis bereits von seinem Vater nach langen und kostspieligen Mühen entdeckt und ausgearbeitet worden war, und so bildete denn auch die Grundlage des ganzen Betriebes die Erzeugung von Gußeisen in Krupp'schen Anlagen, die in der Folgezeit vollkommene, so daß kein Stahl bald zu den feinsten Werkzeugen aller Art Verwendung finden konnte.

Schwierigkeiten finanzieller Natur ließ Alfred Krupp ebenso wie seinem Vater in den ersten Jahren seiner Tätigkeit überwinden, und mehr als einmal war das Unternehmen hart daran, an dieser Höhe zu scheitern. Die schlimmste Gefahr bereitete gegen Anfang der dreißiger Jahre mit der Fabrikation von Werkzeugmaschinen, deren erste er im Jahre 1833 abliefern konnte. Die letzte große finanzielle Schwierigkeit bot sich, als Krupp im Jahre 1844 daran ging, seinen bisher ausnehmendsten Besitz zu veräußern, eine Schmiede, die durch ein zweifaches Verleihen seines Vaters Karl Friedrich v. Müller in Höhe von 10000 Taler bezogen, 6000 Taler behoben wurde. So war er in der Lage verbleibt, die bisher verarbeitete, völlig unzureichende Werkstoffe durch Dampfkraft zu ersetzen, indem er eine Dampfmaschine in Krupp'schen Anlagen einbaute.

Der Erfolg dieser Maßnahmen und der Grundtat Krupp's, stets nur das Beste aus bestem Material zu liefern, offenbarte sich in der Veredelung des Limes; zugleich stieg die Zahl der Arbeiter auf 80. Der Umsatz hatte sich in vier Jahren verdoppelt.

Wurde sich 1835 hat Alfred Krupp internationale Handelsbeziehungen angeknüpft, die seinen Namen rasch in aller Welt bekannt machten. Er selbst unternahm verschiedene Reisen, die ihn nach Frankreich, England, Belgien, Preußen und die Niederlande führten. In Paris wurde er zum Mitglied der Academie des Sciences ernannt. In London wurde er zum Mitglied der Royal Society ernannt. In Wien wurde er zum Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften ernannt. In Berlin wurde er zum Mitglied der Preussischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

Im Jahr 1844 wurde Alfred Krupp zum Mitglied der Academie des Sciences ernannt. In London wurde er zum Mitglied der Royal Society ernannt. In Wien wurde er zum Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften ernannt. In Berlin wurde er zum Mitglied der Preussischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

Im Jahr 1844 wurde Alfred Krupp zum Mitglied der Academie des Sciences ernannt. In London wurde er zum Mitglied der Royal Society ernannt. In Wien wurde er zum Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften ernannt. In Berlin wurde er zum Mitglied der Preussischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

Im Jahr 1844 wurde Alfred Krupp zum Mitglied der Academie des Sciences ernannt. In London wurde er zum Mitglied der Royal Society ernannt. In Wien wurde er zum Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften ernannt. In Berlin wurde er zum Mitglied der Preussischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

schiedentlich selbst Reisen, die ihn außer durch Deutschland u. a. auch nach Brüssel, Paris und London führten. Im Jahre 1840 reichte er die erste dauernde Vertreibung in Paris ein. Einen reichen Erfolg brachte, nach anfänglichen nicht unbedeutenden Schwierigkeiten, die Verbesserung einer Puffelmaschine des Wieneren Goldschmiedes und Gewerkschaftsbesitzer v. Moll, die ihm eigentümlich gezierter Walzen lieferte hergestellt wurden. Im Jahre 1842 trat er mit dem Inhaber einer Wiener Firma, Alexander Schöller, zur Errichtung einer gemeinschaftlichen Fabrik zur Herstellung von Bleichen und Metallarbeiten zusammen. Die Fabrik nahm bereits 1845 in Verdorf den Betrieb auf und erzielte sich bald zu hoher Blüte.

Bei dem zeitigen Ausbruch Krupp's und seinen erteilten Leistungen muß es Wundernehmen, daß es ihm erst verhältnismäßig spät gelang, den Staat für seine Arbeiten zu interessieren und als Ansehener zu gewinnen. Auch mit seinen Freunden, ständige Unterstützung für seinen Betrieb zu erhalten, hatte er ebenfalls nicht sein Vater Glück.

Obgleich der Umfang des Unternehmens im Laufe der Jahre bereits einen erstaunlichen Umfang angenommen hatte und bereits auf einer festen Grundlage stand, gab dennoch die politische unruhige Lage Ende der vierziger Jahre wieder zu den ersten Besorgnissen um den Bestand Anlaß. Krupp hatte mit den ersten Schritten zu kämpfen, und einmal mußte er sich sogar entschließen, Kessel, Sporen und andere Werkzeugen einzuführen und zu betreiben, um seine Arbeiter entlohnen zu können.

Von 1848 ab sehen wir in dem Kruppischen Unternehmen einen unaussprechlichen glänzenden Aufschwung. Krupp wandte sich der Erzeugung von Eisenwaren zu, und die Produktion seiner Erzeugnisse ergab bald die glänzende Lebensfähigkeit gegenüber allen sonstigen Erzeugnissen, wiewohl er Anfangs noch manche Schwierigkeiten im Absatz zu überwinden hatte. Die Ursache dieser Produktion machte eine rasche Erweiterung des Werkes notwendig, die noch gefördert wurde, als Krupp sich der Herstellung von Gußeisenmaschinen und Dampfmaschinen für Schiffe wendete. So entstanden nach und nach die riesigen Dampfmaschinen, die allgemeine Verwendung erregten.

Inzwischen war Krupp seine Verbindung gelungen, die seinen Namen in alle Länder getragen hat; die Herstellung der Maschinen für die Eisenindustrie ist Krupp zum ersten Male im Jahre 1836 nachgetragen, als er sich mit der Herstellung von Eisenbahnen zu beschäftigen begann. Erst im Jahre 1844 nahm er diesen Zweig mit Nachdruck wieder auf. Er sandte eine Anzahl Geschütze, die noch gefertigt wurde, als Krupp sich der Herstellung von Gußeisenmaschinen und Dampfmaschinen für Schiffe wendete. So entstanden nach und nach die riesigen Dampfmaschinen, die allgemeine Verwendung erregten.

Inzwischen war Krupp seine Verbindung gelungen, die seinen Namen in alle Länder getragen hat; die Herstellung der Maschinen für die Eisenindustrie ist Krupp zum ersten Male im Jahre 1836 nachgetragen, als er sich mit der Herstellung von Eisenbahnen zu beschäftigen begann. Erst im Jahre 1844 nahm er diesen Zweig mit Nachdruck wieder auf. Er sandte eine Anzahl Geschütze, die noch gefertigt wurde, als Krupp sich der Herstellung von Gußeisenmaschinen und Dampfmaschinen für Schiffe wendete. So entstanden nach und nach die riesigen Dampfmaschinen, die allgemeine Verwendung erregten.

### Die Luftschiffahrt.

Für die Nationalflugschiffe

sind im Reiche bisher 4 1/2 Millionen Mark gesammelt worden, etwa das Doppelte der französischen Sammlungen.

### Das Luftschiff „Victoria Luise“

ist heute früh 6 Uhr von Frankfurt a. M. mit mehreren Luftballonen an Bord zu einer Fahrt nach Baden-Oos ausgefahren. Das Luftschiff „Victoria Luise“ hat um 12 Uhr Karlsruhe verließ, um 1 1/2 Uhr in Mannheim eintraf, um 2 Uhr in Baden ein und wurde um 9 Uhr 25 Minuten in diese eingebracht.

### Das Reppentluftschiff „Dania“

hat um 2 1/2 Uhr Kar., 3 1/4 Kruppheim, 4 1/2 Weikersheim, 4 40 Uhr Würzburg, um 11 1/2 Minuten über der Höhe von 8 1/2 Uhr 10 Minuten Ostingen pausiert.

### Das Militärflugzeug A 7/L

ist um 5 Uhr zur Rückfahrt von Hildesheim nach Biberich ausgefahren und erreichte bald eine Höhe von 1000 Metern.

### Landung eines Militärballons

Der mit drei Offizieren und 37 Mann-Regiment besetzte Militärballon-Freilobler, der am Donnerstag morgen 12 10 Uhr in Mainz aufgesunken war, ist am selben Nachmittage 1 1/2 Uhr in der Nähe von Dürkheim auf dem Gieselsfeld gelandet. Der zurückgelegte Weg betrug etwa 225 Kilometer Luftlinie. Nachdem die Hülle entleert und im Korbe verpackt war, wurde die Hülle in der Nähe gelandet, von wo auch nach dem selben Abend die Offiziere die Rückreise in ihre Garnison antreten.

„Krautenheute!“ fragte sie unsicher an seiner Seite, und zeigte auf die deutliche merkwürdige Sichter einer dort ihnen liegenden Stadt. Er hörte es kaum, so wachte sie wieder, „Nicht, nicht, nicht!“ entgegnete er und wachte sie mit dem freien Arm trieb ein paar zärtliche Augenblicke. Aber beim nächsten Frieden fragte sie wieder, bis das alte Weib wirklich in Sicht kam. Da tatete sie sich hinter nach seinem Arm hinüber und sagte, aber diesmal mit dolltönender, breiter Stimme:

„Hier möchte ich gerne aussteigen, Herr Markreiter! Ich bin hier nämlich zu Hause! Und meine Schwester hat dochjet morgen! Nicht wahr, Sie nehmen's nicht übel und halten einmal an.“

Wie ein Schlag traf's ihn und das Haar sträubte sich ihm unter der Wadstümmle. Kreuzmohrenentlemt, das war doch nicht Marietta's Stimme! Das war ja . . . !

Wieder brachte er die Maschine zum Stehen. Witten auf dem Marktplatz in Kräutenheute! Während schrie er die Enttäufte an:

„Sie kommen Sie dazu, sich in mein Auto zu setzen, Sie unterbrechtenes Frauenzimmer?“

„Der Herr Onkel hat es doch so genollt, Herr Markreiter!“ sagte sie bekommen. „Da mühte ich doch gehorchen! Aber schreien Sie bloß nicht so. Die Leute laufen ja zusammen. Und es ist doch bald Mitternacht!“

„Mein Onkel? . . . So, der alte Schmeißler! Das sieht ihm ähnlich! . . . Arme Marietta, wie mag es dir ergangen sein!“ fragte er pathetisch. „Aber harre nur aus! Ich werde dich doch noch!“

### Personalnachrichten.

— Retrieben wurde: dem Produzenten Friedrich Ziegenbein und dem Buchhalter Julius Rudolph, beide zu Halle a. S. die Königl. Kronenorden 4. Klasse, dem Kreisbibliothekar und Kirchenrat Friedrich Müller zu Koblenz im Kreise Salzwedel, dem Gemeindevorsteher und Hofbesitzer Friedrich Friede zu Sachendorf im genannten Kreise, dem Jägermeister Karl Lerche zu Boneke im genannten Kreise, dem Hauptkassierer, Altstiller Heinrich Meyer zu Marzin im genannten Kreise, dem Beamten Heinrich Grotzsch und dem Gemeindevorsteher August Runge beide zu Halle a. S., das Allgemeine Ehrenzeichen tonie dem Vater Christoph Biegler zu Mühlhausen i. Th., dem Kesselfeuer Friedrich Hoppe, dem Fabrikzimmermann Gerhard Krüger, dem Arbeiter Karl Karch und dem Nachschichter Friedrich Franke, sämtlich zu Halle a. S., das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Dem Gemeindevorsteher Hermann in Magdeburg wurde bei seinem Lebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrat verliehen. Die Wahl des Gerichtspräsidenten Rudolf Däumler in Jena zum Syndikus der Stadt Reine ist bestätigt worden. Verstorben sind: Ellen S., Oberförster, von Schmiedefeld nach Kirch und Eichmann, Oberförster, von Sankterhof nach Schmiedefeld, H. V. Erfurt. Der Charakter als Regemier ist dem Förster C. Hunter in H. Almann, Obf. Altenplathen, H. V. Magdeburg, verliehen worden.

### Gerichtssaal.

— Raubenflüchtige als Gelehrter. (Kriegsgericht der 8. Division, S. B. u. W. 100.) Der Musiker Hermann Schulz vom 3. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 72 in Ebernburg beredete im April d. J. die Westeierische Vorkämpfer und Altona zu Raubenflucht; den Aufenthalt auf der Flucht wollten sie von Diebstählen beitreten. Nach ihrer Ueberlieferung in das Arresthaus der 80er in Halle unternahm sie einen Ausbruchversuch, den ebenfalls wieder Schultz anführte. Sie mußten es so einzurichten, daß sie zu gleicher Zeit zum Ausreten hinausgeführt wurden, wobei Schulz den Aufseher, einen Gezwungenen, zu stößeln machen wollte. Auf die Hilferufe des Verbotenen eilten Wachenhelfer herbei, welche die Gelehrten wieder festnahmen. Das Ergebnis der Verhandlung war, daß Schulz wegen Raubenflucht, Preisgabe von Dienstgegenständen, wiederholten schweren Diebstählen und wegen Meneuri zu fünf Jahren Zuchthaus, zur Ausstoßung aus dem Reiche und zu zehn Jahren Ehrverluft beurteilt wurde. Vorher wurde mit vier Jahren Gefängnis und Arrest mit fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Auch wurde er in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt.

### Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Wedlungen vom 2. August 1912.

Angeworben: Der Arbeiter Bernhard Roth, Schmiedstr. 26 und Olga Köhler, Knudstr. 41.  
Der Ortswardevorsteher Otto Wiegner, Steinbergstr. 28, E. Gerhard, Dem Schlichter Felix Gidding, Galenstr. 4, S. Siegfried, Dem Oberpostinspektoren Albert Kern, Köpfigstr. 6, 2. Wiest, Dem Schiffbauhilfs Heinrich Wehrens aus Dörsdorf 2, Johanna, Alim. Dem Arbeiter Ernst Werner, H. Ulrichstr. 8, S. Hermann.  
Halle (Nord), Brunnenstr. 6. Wedlungen vom 2. August 1912.  
Scheitlungen: Der Kaufmann Paul Heng, Am Rindtor 28 und Johanna Benzenstein, Burgstr. 44.  
Scheitlungen: Dem Regierungsrat Dr. jur. Waldemar Kobs aus Werbigstr. 2, Weidenplan 6. Dem Bürovorsteher Paul Weber, Gartenbergstr. 19, S. Feig.  
Scheitlungen: Die Reichsleiterin Anna Wehlich aus Großhof, 50 S. Weidenplan 6. Dem Bergmann Ernst Rahmann aus Unterbühligen 2, Paula, 1. S. Weidenplan 6.

Verantwortlich für Politik und Religion: Dr. Walter Gehlenberg; für Provinz, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur: Dr. Heinrich Wiedemann; für Verleihen: Dr. Wiedemann; für Redaktion: A. Bernicke, sämtlich in Halle a. S. — Alle die Redaktion betreffenden Nachrichten sind nicht zu erwidern, sondern lediglich an die Redaktion der Halle'schen Zeitung in Halle a. S. zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Religion und Theater: von 9 1/2—10 1/2 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—11 Uhr mittags.

Über das Zeitritzen in Afrika. Nach der deutschen Kultur ist auch der deutsche Schamane nach Afrika gedungen. Welche Wädigung er dort erfährt, mögen einige kleine Schilderungen beweisen. Bekanntlich unternahm Professor Dr. Hans Meier im Sommer 1898 seine vierte Afrika-Expedition. Bei welcher er die ihm in westlicher Welt bekannten kulturgeographischen Verhältnisse Afrikas gründlich und eingehend erforschte. Er trat damals aus neue, diesmal in Begleitung eines katholischen deutschen Missionars, des Paters Abmer, der sich als vorzüglicher Bergsteiger erwies, bis zur höchsten Spitze des Nienferberges, des eigensgenannten 2860 Meter hohen Abo, empor. Von dort beobachtete er die westlichen Ausläufer des Abo, aber auch die feinen deutschen Welt zurück. Wie dies geschah, hat er nach seiner Rückkehr geäußert. Beim Aufstieg von dem Südflügel des Abo, erzählte er, padte sich Pater Abmer einen kostbaren Eisbroden auf, um ihn möglichst mit nach Sibibio hinunterzunehmen; je weiter wir hinunterliegen, in desto größeren Stücken ist es natürlich das Schmelzgefuge in glühen, aber im Abo nicht, er das Eis in trockenen Gneis und in Wasser und brachte es so richtig nach zwei Tagen, wenn auch auf die Hälfte verkleinert, bis ins warme Dörrgefuge hinunter. Hier in Sibibio trübte auf die Bundesmarke hin das Volk zusammen, um ein Stück der westlichen „westen Abo-Welt“, die es täglich vor Augen, aber nie in der Welt beobachtet hat, zu befehlen, anzusehen und zu befehlen. Wir aber agogen eine präzisere Konsequenz daraus: ich halte die letzte, für Krantheitsfälle und außerordentliche Heilbedürfnisse mitgenommenen halbfleischigen von „Abo-Welt“ hervor, und zwar erstmalig seit der Weltentdeckung, wurde auf seinem Wege auf Sibibio einflußreicher Welt getrunken, zum Wohl der deutschen Kolonie und ihrer geographischen Forschung. (Zeits. Wg.)

# Die Brautprobe.



## Ein modernes Märchen.

Hans Jörg war der schmuckste Gesell im ganzen Städtchen. Kein Wunder, daß ihn die Mädchen gern sahen! Namentlich hatte er auf Gustel und Gretel, zwei bildsaubern Wäschermädeln, einen tiefen Eindruck gemacht! Beide gefielen ihm indessen gleich gut und so wurde ihm die Wahl schwer. — Da nun Hans Jörg eine große Vorliebe für schöne weiße Wäsche hatte, beschloß er, derjenigen sein Herz zu schenken, die ihre Arbeit am besten, und schnellsten verrichten würde. — Sie verabredeten also, daß beide Mädchen, um die Wette waschen sollten; die Siegerin wollte Hans Jörg dann zum Altar führen! — —

Als nun der Tag der Entscheidung gekommen war, machten sich die Mädchen hurtig ans Werk. Namentlich Gustel mühte sich im Schweiß ihres Angesichts ab, die Wäsche mit Bürste und Waschbrett recht gründ-

lich von Schmutz, Staub und Schweiß zu befreien. Anders dagegen Gretel! Diese schüttete aus einer Schachtel etwas weißes Pulver in den mit Wasser gefüllten Kessel, verrührte es gut, tat dann die Wäsche hinein und brachte sie zum Kochen. Dann setzte sie sich und nahm eine Handarbeit vor. — Schon nach etwa einer  $\frac{1}{4}$  Stunde nahm Gretel die Wäsche wieder heraus und mit Erstaunen und nicht geringem Schreck bemerkte Gustel, daß jedes Stück ihrer Mitbewerberin schneeweiß und herrlich gebleicht erschien, während sie selbst noch nicht zur Hälfte fertig gewaschen hatte. — Da gab sie die Wette verloren und weinte bitterlich! Gretel aber umfaßte sie liebevoll und sprach: „Sieh' her und merke Dir das Zaubermittel, durch dessen Hilfe mein Teil Wäsche so schnell und schön weiß gewaschen wurde. Dabei reichte sie ihr die Schachtel, deren Inhalt sie vorher in den Kessel entleert hatte, und Gustel las darauf:

# Persil

## das selbsttätige Waschmittel

Dieses unübertroffene Fabrikat, das heute bereits von Millionen Hausfrauen aller Länder mit Vorliebe täglich gebraucht wird, erweist sich als

## eine glückliche Vereinigung

von Bestandteilen, wie sie vorteilhafter wohl in keinem anderen Waschmittel zur Verwendung gebracht sind. Infolgedessen **erübrigt sich auch jeder weitere Zusatz von Seife, Seifenpulver etc.**, wie sonst von den Hausfrauen gern verwendet. **Hierauf sei besonders hingewiesen!** Denn erstens beeinträchtigen derartige überflüssige Zusätze nur die sonst hervorragende Wirkung von **Persil**, und zweitens liegt in deren Fortfall auch eine nicht unerhebliche Ersparnis. — Man denke stets daran, daß **Persil** sowohl selbsttätig, als auch gründlich und billig wäscht und, was die Hauptsache ist, die Wäsche schont, erhält und vollständig desinfiziert. Aber **nicht nur einmal** versuchen, sondern **dauernd gebrauchen!** Erst dann merken Sie den Erfolg ganz und auch Sie werden Persil preisen als den

## Glückspender im Haushalt,

der das Waschen nicht mehr als Last empfinden läßt, sondern es zum Vergnügen macht! — Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose, HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

# Henkel's Bleich-Soda.

Wend' amour Simhart & C.







**Fr. Kohls Restaurant u. Gartenlokal**  
**Schulheiss-Ausschank**  
 Königstr. 4. — Telefon 830.  
 Schöner zugfreier Garten mit Kolonnaden.  
 Reichhalt. saisongem. Speisekarte.  
 Gut bürgerlicher Mittagstisch.  
 Abendkarte zu kleinen Preisen.  
 Saal zu Festlichkeiten.  
 Kegelbahn nachmittags frei.  
 Hochachtungsvoll  
**August Müller.**  
 44681

**Sonder-Angebot.**

Bis Ende August werden

**Jackett-Anzüge**  
 zu Mk. 2.75

tadellos chemisch gereinigt und gebügelt.

**Galgenberg**

Fernruf 595  
 Chemische Reinigung  
 Färberei  
 Dampfwäscherei

**Rasenbleiche.**

44921

**Gründl. Klavier-Unterricht**  
 (für Anfänger) erteilt billigt  
 Frl. Müller, 44899  
 jetzt Reissnerstraße 22/23 III.

Das von Vanderviren selbst  
 empfohl. **Waffelsteinwasser**  
 für die **Erntezeit**

wird aus Waffelsteinextrakt der  
 Ditta  
 44828  
**Exquisit, Berlin S. 42,**  
**Ritterstraße 8**

herausgibt. — Stuhl sehr angenehmes, gefundenes Toilettenpapier. — Besonders gegen Nahrung in 1/2 Str. - Gläsern u. 10 Str. - Gläsern.

# Rekruten - Ausbildungs - Lehrgang

des Kreis-Kriegerverbandes Halle—Saalkreis.

Um den im Herbst d. Js. eintretenden Rekruten Gelegenheit zu geben, sich leichter in die neuen Verhältnisse einzuleben, um sie vorher mit den künftigen Pflichten vertraut zu machen, damit sie ohne Befangenheit, mit Freudigkeit und vollem Vertrauen ihre Dienstzeit beginnen, hat der Kreis-Kriegerverband einen

## Rekruten - Ausbildungs - Lehrgang

eingrichtet, welcher vom 10. August bis Mitte September in der Aula der Knabenmittelschule, Klosterstrasse 9, abgehalten wird und zu dessen Teilnahme — ohne daß irgendwelche Kosten oder Verpflichtungen entstehen — jeder Rekrut freundlichst eingeladen wird.

Anmeldungen werden bis zum 6. August an den unterzeichneten Leiter des Kurses, Hauptmann d. G.-L. Pichwe, Lindenstrasse 58 I., erbeten.

Die Kommission für Rekrutenfürsorge usw. des Kreis-Kriegerverbandes Halle-Saalkreis.

Im Auftrage:  
**Pichwe, Hauptmann der Garde-Landwehr.**

**Zurückgekehrt.**  
**Geh.-R. Dr. Scharfe.**

**Von der Reise zurück.**

**San.-Rat Dr. Keil,**  
 Frauenarzt, Martinsberg 11.

**Von der Reise zurück.**

**Frau Albrecht,**  
 Gr. Ulrichstrasse 51 III.

**Von der Reise zurück.**

**Augenarzt Dr. Berger**  
 Geislerstrasse 1. (4469)

**Tennis-Schläger**

jetzt weit unter Preis.  
 Sporthaus Julius Bacher,  
 Salze a. S., Zeisigerstr. 102.

**„Oetting“**  
 Gr. Steinstr. 12.  
 Regenmäntel für Damen  
 und Staubmäntel für Herren,  
 elegante, solide Qualitäten

**Damen-Uhrketten**  
 in Gold und Silber empfehlen  
 zu weiterer Tittel.  
 Schmuckstr. 12, Ede-Saalfrauentraße.

**Familien-Nachrichten**  
 Aus diesen Wätern.  
 Gestorben:  
 Herr Zimmermann Ferdinando  
 87 Jahre, 78 J., Reissnerstr. 2  
 Beerdigung Sonntag nachmittag  
 1 Uhr von der Stavelle des Süd-  
 Friedhofes.  
 Herr Zimmermann Carl Friedrich  
 Geffert, An der Moritzstr. 3,  
 Beerdigung Montag nachmittag  
 3 Uhr von der Stavelle des  
 Süd-Friedhofes.  
 Aus auswärtigen Wätern:  
 Gestorben: Herr Kantor am  
 Hermann Robert Galters  
 60 Jahre, Herr Pastor Friedr.  
 Gumbert 80 Jahre, Herr  
 Kaufmann Paul Mehnert  
 (Leipzig-N.) 87 Jahre, Herr Ernst  
 Richter (Küdersbunten) 87,  
 Reichsmann 85 J. 3. Böttger  
 (Ramburg a. S.)

Es gibt nur eine Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine, deren

## Halbbarkeit im Sommer

seit Jahren erprobt ist. — Es ist die von der Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve nach dem Verfahren des Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Liebreich hergestellte

# Sanella

Nur echt mit dem Namenszug des Erfinders.

*Liebreich*

Nachahmungen weisen man zurück!

Alleinige Produzenten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve.

Der beste Herd für Haushaltung,  
 Herrschaftsküche und Hotel ist unbedingt  
 der **Voss-Herd.**  
 Voss-Herd für Brillantfeuerung ist Sparkocher.  
 Garantierte Bratofenunterstütze ohne besondere Bratofenfeuerung.  
 Musterausstellung im  
 Spezialgeschäft **Wilhelm Hecker,**  
 nur obere Leipzigerstr. 61/62. Telefon 1290.

**Unter Privat-Mittagstisch**  
 Gr. Steinstraße 56, II.

**Weimar, H.,**  
 Schreib-  
 fische 4.  
**Wöhlerpensionat Arnoldi.**  
 Ständliche Ausbildung in Sprachen,  
 Lit., Musik, Math., Natur u. w.  
 Grundl. Erlernung all. vortrefflich.  
 Stets neue Studien, Bücher u. w.  
 Stets 1000 Mark pro Jahr.  
 Stets durch die Stichteberein.

**Orthopädisch-Heilanstalt**  
 Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr.,  
 Anfang d. neuen Str. 2. u. 3. u. 4. u.  
 Im rechten Stamm, wird gebet.

**Hilfe bei Rückgrats-  
 Verkrümmungen**  
 Jede Auskurt erteilt kostenlos!  
 Orthopädisch. Institut F. Menzel  
 Dresden-A., Strass. 5.

**Preiswert und gut**  
 kaufen Sie sämtliche  
 Strumpfwaren u. Trikotagen  
 in dem ersten Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nachf.,**  
 Gr. Steinstr. 84, Gegr. 1858

## Schüler erhalten gute Pension

und gewissenb. Beaufsichtigung  
 der Schularbeiten. (4490)  
**Mel. Laub, Sternstr. 12 III.**  
**Vornehmes Pensionat,**  
 unweit Berlin, nimmt noch einige  
 junge Mädchen ausw. tadellos  
 geistlich-ästhetisch und häuslicher  
 Ausbildung auf. Stiel Vornehm-  
 ung vorgeblich. Ein. mit  
 Z. w. 8720 a. d. Erwerb. d. 3 Jg.

**Kleines Pensionat.**  
 Unter Anleitung tücht. Hausfrau  
 (Bred. Zögler) finden noch einige  
 junge Mädchen vorzügliche Aus-  
 bildung im Haushalt, feinen  
 Umgangsformen, Handarb. u. w.  
 Stets mit Z. w. 8721 an die  
 Erwerb. d. 3 Jg. (4492)

**Im Pensionat Lobeck**  
 Halle a. S., Sophienstrasse 13  
 Inh. Frau Dr. Nicksaardt  
 finden noch einige jg. Mädchen  
 oder Schülerinnen gute Auf-  
 nahme sowie gewissenhafte Aus-  
 bildung im Haushalte, Kochen u.  
 Handarbeit. Gepr. Lehrer für  
 Musik, Wissenschaft etc. i. Hause.

**Halle a. S. Wöhlerpensionat**  
 von Frau Direktor Zuhke  
 früher A. Böhlung 44317  
 Albrechtstr. Nr. 1, Ecke Bernburgerstr.  
 Aufnahme jg. Mädch. des In-  
 u. Auslandes. Prosp. Ref.

Ich habe mich in Halle a. S.  
 als **Rechtsanwalt** niedergelassen.  
 Mein Bureau befindet sich  
 in **Scharrenstrasse 9**  
 Ecke Alte Promenade und Weidenplan.  
**Dr. Konrad Pfeiffer,**  
 Rechtsanwalt. — Tel. 3508.

**Im Pensionat Fritzsche, Halle, Krukenberg-**  
 strasse 27 II., finden junge Mädchen  
 liebevolle Aufnahme.  
 Wissenschaftl. wirtsch. Ausbildung, Handarbeiten, Gewissen-  
 hafte Pflege. Auf Wunsch Musik, Malen usw. (4493)  
**Sprechstunde im August**  
 nur Montags und Dienstags jeder Woche  
 von 9-1 und 3-5 Uhr. (3806)

**Dr. med. Brennecke, Spezialarzt für Magen-, Darm-  
 und Stoffwechsellkrankheiten.**  
 Halle a. S.,  
**Dr. med. Blümel, Magdeburgerstrasse 47,  
 Spezialarzt f. Lungen-, Hals-, Nasenkrankheit,**  
 von der Reise zurück. (4470)



Mein **Spezial-Geradehalter**  
 für Damen und Herren ist unentbehr-  
 lich zur Erzielung einer aufrechten  
 Körperhaltung. — Sehr zu empfehlen  
 für im schnellsten Wachstum befindliche  
 Mädchen! (4348)  
 Besuchen Tragen! Sachkund. Anpassen!  
**E. Kertzscher, Bandagist,**  
 untere Zeisigerstr. 83 und  
 Gr. Ulrichstr. 63  
 (gegenüber Arnold & Fritsch).

**Haben Sie**  
 schon meine **Spitzkugeln**  
 (Honigkuchen mit Schokolade  
 überzogen) probiert? Ich  
 möchte Sie gern als Kunden  
 haben. **Carl Boock,**  
 Breitstrasse 1, Marktplatz,  
 im Turm, Leipziger Str. 61/62

**Graue Haare**  
 und vorz. Ergrauen verhindert  
 Pariser **Hussard „Brinet“** a. 75.  
**Schwann-Drogerie,**  
 Salze, untere Zeisigerstr.,  
 gegenüber dem Garbin-Saule.  
**Unterhalten** (gegründ. Fritsch,  
 Böttch.)  
 — Große Auswahl.  
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Brigaderehem. Kameraden der Infant.-Reg. Nr. 26 u. 66**  
 zu Halle a. S. und Umgegend.  
 Am 2. d. Mts. ist unser lieber Kamerad und Ehren-  
 mitglied, der  
**Rentier Herr Karl Pfeiffer**  
 im 85. Lebensjahre seinen schweren Leiden erlegen.  
 Wir betrauern einen biederen, hraven Kameraden, Mit-  
 begründer und Senior unseres Vereins.  
 Sein Andenken wird unter uns in Ehren bleiben.  
 Halle a. S., den 3. August 1912.  
**Der Vorstand.**  
 Zur Trauerparade treten die Kameraden am Montag,  
 den 5. August, nachm. 2½ Uhr in der Restauration  
 „Zur Granate“, Merseburgerstrasse 100, an.

**Frau Marie Benemann**  
 geb. Hellwig.  
 Sennowitz bei Halle a. S.-Trotha,  
 den 2. August 1912.  
**Pastor J. Benemann & Frau,**  
 Väterode bei Mansfeld,  
 Frau Pastor **Käthe Duval** geb. Benemann, Merseburg.  
**W. F. Duncker u. Frau Marie** geb. Benemann,  
 Hamburg-Eilbeck, Hirschgraben 15.  
**Pastor H. Cremer** und **Frau Elisabeth**  
 geb. Benemann, Unna (Westfalen).  
**Fabrikdirektor W. Benemann** und **Frau,**  
 Schöne 2. Kreis Briesen (Westpreußen).  
**Reinhold Benemann** und **Frau,** Halle a. S.,  
 Herderstrasse 13.  
**Buchhändler G. Benemann** und **Frau,**  
 Berlin-Westend, Fredericistrasse 12  
 und 33 Enkel und Urenkel.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. August, nach-  
 mittags 2 Uhr am dem Gottesacker des Dorfes  
 Sennowitz statt.

Vermischtes.

Die Feier des Krupp'schen Hundertjährjubiläums.

Wie dem heutigen 3. August beginnen die aus Anlaß der Krupp'schen Hundertjahrfeier veranstalteten Festlichkeiten, zu denen monatliche Vorbereitungen getroffen wurden. Heute werden die Krupp'schen Jubilare geehrt, deren Zahl aus der beiden in Betracht kommenden Jahrgängen 1911 und 1912 etwa 800 beträgt. Während somit diese Ehrung der Jubilare an dem Sonntag erfolgt, der dem 17. Februar, dem Geburts- tage des dritten Krupp, Friedrich Alfred, voransteht oder folgt, hat die Firma sie in diesem Jahre in den Rahmen der Jubiläumfeier einbezogen und sie bedeutender und feierlicher gestaltet, wie es sonst üblich war. Sie alle sind zur Villa Hügel geladen, wo in der großen Festhalle Herr Krupp von Bohlen und Halbach und seine Gemahlin die Gäste empfangen und bewirten werden. — Am 6. August wird dann in nächster Saalbau zu Essen ein Banquet als Feste der Krupp'schen Arbeitsgemeinschaft gegeben werden, während am 8. August die eigentliche Jubiläumfeier im Haupt- werksgebäude in Osnabrück S. W. des Kaisers stattfindet. Dieser offiziellen Feier werden sich dann in der Villa Hügel zu Ehren des Kaisers und der geliebten Gattin besondere Veranstaltungen anschließen. (Bergr. aus den besonderen Artikel: „Krupp“).

Festigung für das Bismarck-Nationaldenkmal.

Die vorberathenden Arbeiten für die Errichtung des Bismarck-Nationaldenkmals auf der Gieselerhöhe sind auch in der Zwischenzeit rüstig gefördert worden. Um hierüber Kenntnis zu geben, wird nach einem Beschluß des geschäftsführenden Ausschusses in einer neuerlichen Sitzung, an der auch der Oberpräsident der Rheinprovinz, Herr Staatsminister Freiherr von Rheinbaben teilnahm, am 18. Oktober 1912 eine Festlegung in der Stadthalle zu Bonn eingeleitet werden. Sie wird zunächst dadurch eine besondere Bedeutung erlangen, daß die Professoren Kreis und Ledebur ihre ungarbeiteten Entwürfe für das Denkmal zur Ausstellung bringen und durch Lichtbildervorträge erläutern werden. Diese Verammlung wird der Nachbende des geschäftsführenden Ausschusses, Abgeordneter Dr. Baumert, zuweilen leiten. Eröffnet wird der vaterländische Tag mit einer bei 8 Uhr beginnenden Heinfahrt, auf der zunächst vom Lampfer aus die Gieselerhöhe besichtigt wird und die dann stromaufwärts nach Mainz führt. Dort wird im Anschluß an die Besichtigung ein Fest in der Stadthalle stattfinden, an dem, ebenso wie an der ganzen Veranstaltung teilzunehmen, die hiesigen Minister des Innern und der Finanzen sowie der Oberpräsident der Rheinprovinz bereits zugezogen haben. Letzterer wird dabei in einer Ansprache der Bedeutung des 18. Oktober, wie der nationalen Aufgabe gedenken, ein Ehrenmal der Dankbarkeit des ganzen deutschen Volkes für den Ehrenmann Minister der Volksbildung entgegenzuführen. Wir sind gewiß, daß der sich an alle Freunde und Bekannten der Bismarckdenkmal-Errichtung aus allen deutschen Gauen entsprochen werden wird.

Der Dom zu Meien.

Meien gehört zu jenen architektonisch und historisch interessanten Städten, die trotz des modernen Zuges der Zeit standhaft einen altgermanischen Kern bewahren und so daran erinnern, daß die Kulturstätte des hiesigen Mittelalters in den Himmeln der hiesigen Gemeinwesen zu suchen ist. Die Hsytognomie der gern als schönstes Meienberg bezeichneten Stadt, die sich im Kranze der Hügel und Gärten so malerisch zeigt, wird an drei vorbestimmenden Elbe aufbaut, wird wesentlich bestimmt durch die allerersten (Biedergruppen des Meienberges, aus denen der Dom und die Altkirche hervorgegangen sind. Die Altkirche ist ein Werk des 12. Jahrhunderts, eine der schönsten und eigenartigsten Basilikenanlagen deutscher Spätgotik ist schon vor fünfzig Jahren von der Porzellanmanufaktur befreit und seit 1873 unter Verwendung von 5 Millionen Mark, die dem an Spenden entfallenden Betrage der französischen Kriegsen- schädigung entnommen werden durch den Oberlandbaumeister Hänel und eine Schaar tüchtiger Künstler wieder zum repräsentativen herrlichen Lust umgewandelt worden. Nun ist auch der

Dom, mit dessen Erbauung an Stelle eines von Otto dem Großen 967 gestifteten romanischen Gotteshauses schon vor 1274 der Bischof Witzigo der Erste begonnen hatte, in neuer Schönheit erstanden. Der fünfgeschichtige Bauwerk und mit seinen Erweiterungen der hiesigen Kirchenbauzeit seit dem 15. und 16. Jahrhundert ruhen, war hart mitgenommen und in seiner Wirkung durch das Feuern der im Jahre 1413 von einem Unwetter vernichteten Westtürme hart geschädigt. Eine Zeit 1903 auf Veranlassung des Dombauers mit seinem künstlerischen Beständnis und großem technischen Geschick unternommen Restauration, die im Herbst beendet ist, hat den ephemerischen Zeugen göttlicher göttlicher Architektur von allen Spuren des Verfalls befreit, ihm die Räume zurückgegeben und ihm mit neuer Widerstandskraft gegen das Zeitvergehen der Zeit gerettet. Weiden der Oberbaumeister Karl Schifer in Halle, nach dessen Plänen die Westtürme mit einem Kostenaufwande von 1 Million Mark im Sinne des alten Meisters errichtet sind, die Vollendung des Werkes nicht erlebte — der auf dem Gebiete mittelalterlicher Baukunst bewährte Architekt, der sein bedeutendes Können auch in der Formensprache der Renaissance bei der Wiederherstellung des Meienberges im Seeburgers Schloße bewiesen hat, hat sich vorzeitig dahin. Was er begonnen, wurde fortgesetzt vom Geh. Regierungsrat Professor Hugo Hartung, ehemals Leiter der Technischen Hochschule zu Dresden und seit kurzem Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin. — Das Innere des Domes mit seinen vierzehn freistehenden Pfeilern und gotischen Gewölben, deren Schiefer fast unerschütterlich über dem Fußboden liegt, ist von imponanter Wirkung. Für die Erneuerung und Ergänzung der Ausstattung von Schiff und Querhaus ist die Hochrenaissance, für die des Chors die Gotik beibehalten: hier herrscht Farbenpracht, sowohl in der Bemalung, wie in den Pfeilern, die nach allen in dem vorgezeichneten Rosten hergestellt sind, dort hohle Säulen, denn die Pfeiler sind einfach mit gemauerten Mantelverglasungen, nur hin und wieder mit einer eingelassenen farbigen Scheibe, geschlossen, die Architekturglieder ganz gestrichen und die Wand- und Gewölbeflächen weiß gehalten. Die feinerne Renaissanceanfertigung wurde wieder hergestellt und ergänzt. Alle Zierarbeiten, so die des Stanzwerks, der Orgel und des Singschloßes, in der Sockelzone angebracht. Um über werden, sobald sie Fußboden den neuen Belag von gotisch gemauerten Kacheln erhalten hat, wieder das alte, schöne Gestein, und die beiden restaurierten Lesepulte zur Aufstellung gelangen. Einen besonderen Reiz des Domes bilden seine zahlreichen Kapellen, sowie der dem Chor angegliederte gotische Kreuzgang und die Sakristei. Originell ist, daß dem Westportal, das aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts stammt und reichen Skulpturen Schmuck aufweist, im folgenden Jahrhundert die Grabkapelle Friedrichs des Streitbaren vorgebaut wurde. Ständig dieser Kapelle, in der neben dem 1286 gestorbenen Fürstlichen noch befindende andere Mitglieder des Wettiner Hauses ruhen, schließt sich die 1594 erbaute Grabkapelle Georgs des Mächtigen und seiner Gemahlin Barbara, Tochter des Königs Maximilian von Polen, an. Nach dem Tode des Herzogs führte sein Nachfolger Heinrich die Reformation ein, so daß 1539 der erste protestantische Gottesdienst im Dom abgehalten wurde. O. K.

Die „Himbeerfrage“.

Jeder unbotisierte Mensch, der auf formalen Schöpfungsgang einer Himbeerfrage nicht, führt wohl in sich die Frage erwecken: „Sind die Früchte schon so reif und süß, daß sie mir munden werden?“ Himbeerfragen solcher Art sind schnell zu lösen. Anders sieht es, wenn uns in Hinblick der höchsten Verehrung eine ideale Neumündigung erfolgt, wenn wir uns nämlich an den Ursprung ihres Namens zu fragen beginnen. Diese höhere „Himbeerfrage“ ist eine Streitfrage, und bis sie wirklich befriedigender Weise gelöst sein wird, dürfen noch viele Himbeeren gegessen werden. Der Name „Himbeere“ soll, wie man bisher als feststehend annahm, nichts anderes bedeuten als „Beere der Hinde, der Hirschkäse“. Und zwar habe die Frucht diesen Namen deshalb erhalten, weil die Hinde sie mit Milch nährte. Zur Altkolonienzeit hieß das Wort „hinter“, und noch im 17. und 18. Jahrhundert sprach und schrieben wir von der „Hindebeere“, aus welcher Form sich erst die heutige entwickelte. Erhalten hat sich der Name „Himbeere“ noch in Ostpreußen, und auch in Schwaben kennt man neben anderen Ausdrücken wie „Singeel“ oder „Dängeel“ für die Himbeere noch die Bezeichnung „Hindele“. Daß die Himbeere ihren Namen gerade irgendeiner Beziehung zur Hirschkäse hatten soll, das will nun aber manden

nicht recht einleuchten, und man hat sich darum auch schon nach anderen Deutungen umgesehen. So wurde daran erinnert, daß im Dänischen — auch hier heißt die Frucht „hindele“ — das Wort „Hinde“ so viel bedeutet wie „gutes, barmes Gesicht“. Es gilt z. B. für das seine Häutchen auf dem Gesicht, für die Haut auf der Wille, für das Häutchen, das sich auf einer Wunde bildet usw. Denselben Begriff deckt das Wort im Norwegischen, und auch im Schwedischen versteht man unter „Hina“ eine solche gute Haut. Da nun gerade das Fruchtfleisch der Himbeere von einer ganz auffallend guten, überaus leicht verletzlichen Haut umschlossen ist, so liegt vielleicht wirklich die Frage nahe, ob die Beere ihren Namen nicht etwa ableitet von dem vorhin angeführten Worte. Dann würde „Himbeere“ also die „Beere mit der guten Haut“ bedeuten und nicht die „Beere der Hirschkäse“. Wie die letztere zu dem Namen „Hindele“ kam, ist übrigens auch noch nicht aufgeklärt. Man hat versucht, ihn ebenfalls mit dem Begriff der „feinen Haut“ zusammenzubringen, da nämlich gerade aus der Dede der Hirschkäse die feinsten Säure gerührt werden sollen. Interessant und darum erwähnenswert ist ferner noch die Tatsache, daß nach Angabe unserer Ethnologen die Hindele nicht nur bei den Hindebeeren, dem „Hindelele“, Beere gefunden haben soll, sondern auch bei einer anderen Pflanze — bei der Wegwarte, deren vortreffliche blaue Blüten jedermann bekannt ist: für diese Blumen existiert noch die vollständige Bezeichnung „Hindelele“. Dieses im Altkolonienzeit „hindelele“ lautende Wort soll die Wegwarte bezeichnen als Pflanze, die „am Lauf der Hinde, d. h. an und in Waldwegen wächst“. Diese Deutung läßt aber ebenso auf Miltanen mit die Ableitung der „Himbeere“ von der Hinde. Möge es der Forschung bald gelingen, entweder die Zweifel zu beseitigen oder neuere, bessere Lösungen zu finden! Wir dürfen nun wie früher am getrostesten, uns ohne Störgebrechen sowohl der blauen Hindelele als der roten Himbeere zu freuen. ok.

Wadeflässe.

Argentinien hat den Verlust eines seiner bekanntesten Naturdenkmäler zu beklagen, des berühmten Wadefläßes von Tandil im Süden der Provinz Buenos Aires; was letztendlich dem Zyanen Moos nicht mit einem Vorplatz von 30 Raar Chasen gelang, nämlich den nächsten, fünf Meter im Durchmesser gemessenen Gefäß, der über nur wenige Quartmeter großer Unterlage an äußerster Rande eines hundert Meter balangierte, herabzurufen, das hat nun zum Schmerz der argentinischen Naturfreunde die Natur selbst befohlen. Die heftigen, von der Rampo der wehenden Winde vertrieben den Wind in Schwingungen, die bei der Größe des Gefäßes allerdings für das Auge kaum sichtbar waren, die aber deutlich gemacht werden konnten, wenn man in den Winkel zwischen Wind und Unterlage eine leere Weinflasche legte; diese ging dann plötzlich in Scherben. Wädlerweise hat der Glasstaud die Neigungsbewegung an Untergrundspinnweben des Windes vermehrt und so dazu beigetragen, seinen Sturz zu beschleunigen. Am einen ständigen Bericht und etwas demselben verknüpfte Inseln zu verhalten, haben die praktischen Nordamerikaner einen ihrer berühmtesten Wadeflässe — feigenmauert. In dem logenartigen Gorden of the Gods beim Luftkurort Manitow in Colorado konnte sich vor kurzem jeder Besucher seine Kraft an dem bekannten Wadeflässe, dem „meist fotografieren Steine der Welt“, erproben und ihn in schwingende Bewegung versetzen, bis ihn die Stadt Manitow in der gerechten Verachtung, er könne doch umtippen, an seinem unteren Teile mit dem Felsgrund, auf dem er ruht, durch Zement verbinden ließ. Nun wadelt er allerdings nicht mehr, aber der Ruhm des meist fotografieren Steines der Welt bleibt ihm doch, und das ist in Amerika immerhin etwas. Auch die alte Welt besitzt solche Wadeflässe, in den deutschen Mittelgebirgen, den Alpen, den Pyrenäen. Wo der Granit oder ihm verwandte Gesteine durch Verwitterung in Wäde zerlegt und diese Wäde durch ähnliche Abnutzung der äußeren Schichten allmählich gerundet werden, sind die Bedingungen zur Entstehung dieser merk- würdigen Naturprodukte gegeben. \*

Beendigung des französischen Seemannsstreiks.

Zu einer freilich nicht allzu glücklichen Einigung der streikenden Seelute wurde auf Anraten des Streikkomitees der Beschluß gefaßt, die Arbeit wieder aufzunehmen. Das Komitee hat eingesehen, daß es unter den gegenwärtigen Umständen den Seeluten doch nicht möglich sein würde, ihre Forderungen durchzusetzen. Der Zustand hat im ganzen 54 Tage gedauert. Der Streik, der jetzt durch den Beschluß des Streikkomitees so lang- und langlos sein Ende erreicht hat,



Für die  
**Kaiser-Manöver**  
zur  
**Einquartierung** besonders preiswerte  
Metalbettstellen, Schlafdecken, Bettdecken,  
Matratzen, Bettwäsche, Handtücher. :  
Fahnenstoffe.  
**A. Huth & Co.**  
Gr. Steinstrasse 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.





**Menschenrechte**  
 soziales Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Max Reichardt  
**täglich im Wallhalla-Theater.**  
 Sensationeller Theater-Erfolg!  
 Anfang 8.10. Sonntag Tageskasse ab 10 Uhr ununterbrochen.

**Passage-Theater**  
 :: Lichtspielhaus ::  
 Halle a. S., Leipziger Strasse 88.  
 Grösste und vornehmste Lichtbildbühne am Platze,  
 ca. 1000 Personen fassend.  
 Ab Sonnabend, den 3. August 1912  
**Vollständig neues Programm.**  
 Dasselbe ist wieder ausserordentlich reichhaltig und  
 bietet hochinteressante lehrreiche und unterhaltende  
 Vorstellungen, darunter:  
**Der Sieg des Guten.**  
 Die Handlung dieser Vorführung ist dem Leben ent-  
 nommen und ist dieselbe künstlerisch vollendet in  
 Darstellung und Technik.  
**fr. Restauration.**  
 Die Direktion.

**Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsrechtshule.**  
 Direktor: Der Königlich Oberverwalter der Provinz Sachsen  
 (Erzellen v. S. u. G.), Magdeburg.  
 Montag, den 19. August, von nachmittags 5 1/2 Uhr an in  
 Leinwebers Lustgarten „Waldbau“ in der Dönaner Seite,  
**II. Großes Waldfest (1912).**  
 Grösste Veranstaltung der Saison!  
**Balskonzert:** Singerverband an der Saale, 200 Sänger.  
 Leitung: Königl. Musikdirektor B. Wülfel.  
**Montre-Instrumentalkonzert:**  
 Sächsisches Musikinstitut, 70 Musiker. Leitung: Musikdirektor  
 S. Görlach.  
**Im Saale Cabaret:**  
 I. Sächsisches Konservatorium für Theater und Musik. Leitung:  
 Konservatoriumsdirektor B. Wegelin.  
**In der Eisgrube für die Jugend: Neunon**  
 bei gutem Theater.  
**Feenhafte Illumination des gesamten Establishments**  
**Sapientreich — Festzug.**  
 Sonderabplan der Halle-Schiffeder Eisenbahn, Ab-  
 tungen: Halle — Seide u. Colima-Seide, Fahrpreisermäßigung  
 von 5 Uhr an, bis und zurück nur 2 Pf.  
 Beginn der Veranstaltung 5 1/2 Uhr, Schluss gegen 12 Uhr.  
 Eintrittspreise: Nummerierter Platz 1 Mk., unnummerierter  
 Platz 60 Pf., Programm 10 Pf. — schenkt man 4 Pf.  
**Den Vorverkauf zu Vorzugspreisen** haben die Hofmusikver-  
 handlungen von Heinrich Köhler und Reinhold Koch, sowie eine  
 Reihe der beauftragten Organisationskommissionen gütigst übernommen.  
 Wegen Mitbeförderung der Teilnehmer werden am  
 Schiffeder Bahnhof genügend elektrische Wagen der Stadtbahn  
 bereit stehen.  
 Zur Aufnahme der Massende wird eine riesige große  
 Arena ein Podium von 150 m Größe festentwerfen ausbauen.

**Saalschloss-Brauerei**  
 Sonntag, den 4. August 1912, von nachmittags 4 bis  
 abends 11 Uhr (4778)  
**2 grosse Militärkonzerte**  
 der Kapelle des Königl. Regiments Generalstabmarschall  
 Graf Stumme (Magdeburg) Nr. 36.  
 Leitung: Königl. Obermusikmeister R. Fister.  
 Eintritt 35 Pf. Abonnement- und Vorzugspreise gültig.  
 F. Winkler.

**„Zum Würzburger“**  
 am Ballmarkt, dem Volksgarten gegenüber, Fernstr. 87.  
 Ausverkauf von **Würzburger Bürgerbräu.**  
**Siphon-Versand.**

**Dampfschiffahrt v. C. Schröpfer.**  
 Montag, den 5. August letzte billige  
**Serienfahrt**  
 mit dem Salon-Dampfer „Deutschland“  
 nach **Notzenburg.** Einsteigende über-  
 halb der Reihniederung vis-à-vis **Notzenburg** Station. **Abfahrts-  
 hin** und **zurück** 1 Mk. — **Siehe Familie ein und frei.** (488)  
 NE. Morgen Sonntag mittags 3 Uhr nach **Neu-Nagocz** u. **Wettin.**

**Kirschsaft, Himbeersaft, Erdbeersaft,**  
 treich von der Presse, empfiehlt  
**Fruchtsaft-Presserei Otto Thieme,**  
 Zeruar 2544. — Geilstr. 11.

**7**  
**EL GRAN SUBLIME,**  
 Invencibles, unsortiert.  
**Eine leichte und preiswerte Cigarre.**  
 In Kisten zu 100 u. 50 Stück.  
 5 % Rabatt bei Barbezug von Original-  
 kisten, von 500 Stück an 6 % Proben  
 in beliebiger Anzahl zum Originalpreis.  
 Versand gegen Nachnahme an mir  
 unbekanntem Besteller. (4400)

**OTTO BOENICKE**  
 Hoflieferant  
 Sr. Majestät des Kaisers und Königs,  
**BERLIN W. 8, Französische Str. 21,**  
 Eckhaus d. Friedrichstraße.  
 Für Sachsen: OTTO BOENICKE G. m. b. H., Leipzig, Petersstr. 3.

**Metropol-Hotel.**  
 Von heute ab täglich: (4490)  
**Jg. Rebhuhn** mit Weinkraut, in Weiskohl gebacken, in Linsensuppe.  
**Ein Labretank an heissen Tagen ist:**  
**Schankbier** Kein Export!  
 aus dem **Königlichen Hofbräuhaus München,**  
 1/2 Ltr. 60 Pf., 1/3 Ltr. 35 Pf., 1/4 Ltr. 20 Pf.  
**Alleiniger Ausschank für Halle a. S.**  
**Metropol-Hotel.**

**Grosse Gartenbau-Ausstellung Halle a. S.**  
 Radrennbahn ./. Merseburgerstrasse  
 23. August bis 2. September 1912.  
 verbunden mit einer  
**Friedhofkunst-Ausstellung,**  
 Bänderl-Anstellung 23.—26. Aug.  
**Dahlia-Schau** 28. u. 29. Aug. **Rosen-Schau** 31. Aug.—2. Sept.

**Benkensteins akademisches Musikinstitut.**  
 Hohenzollernstr. 39 — gear. 1888.  
**Klavier-Unterricht** (Franz Lisztsche Schule) erteilt:  
 Frau **Martha Benkenstein** geb. Berger, Schülerin ihres  
 Bruders, des Klaviervirtuosen und Komponisten Professor  
 Berger, ehemaligen Schülers von Franz Liszt.  
**Gesang-Unterricht** (Prof. J. Stockhausens Original-  
 Methode) erteilt: **Dir. A. Benkenstein,** Opernsänger,  
 Konzertsänger und akademisch gebild. Gesang- und Musik-  
 lehrer, im Gesang ausgebildet von Prof. Dr. C. Riedel, Hess,  
 Fr. Rebling und Prof. J. Stockhausen.  
 Nur Einzel-Unterricht. — Öffentliche Prüfungsabende.  
 Bisher 23 öffentliche Aufführungen. (4543)

**Auto- u. Kutsch-Fahrten.**  
 Befellungen zum **Kaiser-Manöver** nimmt entgegen  
**Albin Reiche, Fuhrgeschäft, Zeruar 2507.**

**Apollo-Theater.**  
 Tel. 182. Direktion: **Gustav Poller.** Tel. 183.  
**Gastspiel des „Berliner Thalia-Ensembles“**  
 unter Leitung und persönlicher Mitwirkung von  
**Albert Hübener, Schauspieler a. D.**  
 Seine u. folgende Troupe, abends 8 1/2 Uhr:  
**Das aktuellste Schauspiel der Saison 1912/13:**  
**„Napoleon Bonaparte“**  
 oder **„Vor 100 Jahren“.**  
 Historisches Ausstattungsspiel in 8 Bildern von A. Hübener  
 und E. Ritterfeld, Musik von J. Hoff. (4450)  
**Napoleon I. . . . . A. Hübener, Königl. Preussischer  
 Schauspieler a. D.**  
**Ein grandioser Erfolg!**  
**Blühende Bühnenbilder! Glänzende Orchester!**  
**!! Täglich ausverkauft Häuser!!**  
 Sonntag den 4. August, **Gr. Garten-Frei-Konzert.**  
 Abends 8 Uhr: **„Napoleon Bonaparte“.**  
 Zur Erlangung guter Plätze ist die Benutzung des  
 Vorverkaufes dringend anzuraten. Der Vorverkauf im  
 Theaterbureau ist den ganzen Sonntag über geöffnet.  
 Preisermäßigung bei Vorverkauf unter Nr. 182.

**Bad Wittekind**  
 Sonntag, 4. August,  
 6 1/2 Uhr  
**Früh-Konzert**  
 nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Kur-Konzert**  
 von  
 Stadttheater-Dirigenter  
 Kapellmeister **Alfred Eismann.**  
 Eintrittspreise:  
 zum Früh-Konzert 25 Pf.,  
 „Kurz-Konzert“ 15  
 einchl. Billetsteuer.  
 Abends 8 Uhr  
**Benefiz-Konzert**  
 für Kapellmeister  
**Alfred Eismann,**  
 ausgeführt vom gesamten  
**Stadttheater-Orchester**  
 unter Mitwirkung des  
**Gold-Bläser-Korps**  
 vom **Musik-Korps d. Man-  
 scheid. Feldart. Regts. Nr. 75**  
 (Wda. Trompet., Posaunen  
 und Schellen).  
 Programm an den  
 Musikanten!  
 Eintrittspreis: 50 Pf.  
 einchl. Programm.  
 Abonnementskarten gültig,  
 Programm 20 Pf. obligatorisch.

**Zoo.**  
 Sonntag, den 4. August,  
 von nachm. 3 Uhr ab  
**Gr. Schauturnen**  
 veranstaltet von  
**Giebichensteiner Turn-Verein.**  
 Nachmittags und abends  
**Militär-Konzert**  
 ausgeführt vom **Musikkorps**  
 des **Art. Regts. Nr. 75.**  
 Eintrittspreis:  
 Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.,  
 von abends 7 Uhr ab zw.  
 10 u. 11 Uhr, inkl. Billet-Steuer.  
 Montag, den 5. August,  
 nachmittags von 3 1/2—6 1/2 Uhr  
**Konzert**  
 vom **Musikkorps** der 75er  
 unter persönlicher Leitung des  
 Königl. Musikmeisters C. Her-  
 mann.  
 Eintrittspreis:  
 Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.

**Auswärtige Theater.**  
 Leipzig.  
 Neues Theater: **Sobhan-  
 gin.** Montag: **Glaube und  
 Demut.**  
 Altes Theater: Sonntag: **Wein  
 Freund Lebdi.** — Montag:  
**Geistlich.**  
 Schauspielhaus: Sonntag: **Son  
 Windhund.** — Montag: **Son  
 Windhund.**  
 Operntheater: Sonntag:  
**Napoleon und die Frauen.** —  
 Montag: **Napoleon und die  
 Frauen.**

**Zur Reise**  
**Koffer, Taschen,**  
**Leiderwaren etc.**  
 Grösste Auswahl am Platze.  
**Wie Reparatur, billig!**  
**Hch. Krasemann,**  
 nur in der  
**Schillerstr. 19,**  
**Nähe Markt.**  
 Geogr. 1873 Tel. 1173

**Zum Schultheiss**  
 Poststrasse Nr. 5.  
**Weinkaltschale**  
**Krebssuppe.**  
**Steinbutt m. Kaviarsee.**  
**Frischkäse von Klab u.**  
**Spargel**  
**Pfefferlinge mit**  
**Schnittel**  
**Eier d. la. Rotschild.**  
**Gänsebraten**  
**Hammer, Kalbsbraten**  
**Kompott — Salat**  
**Crème.**  
**Stamm:** (4474)  
**Kalbsaxe m. Salat**  
**Rinderzunge m.**  
**Madeira.**

**Reisegläser**  
**Feldstecher**  
**Prismengläser**  
 in allen Preislagen  
**nur gute Ware**  
 empfiehlt billigst (4032)  
**Otto Unbekannt**  
 Gr. Ulrichstrasse 1 a.

**Säle**  
 z. Abhalten v. Festlichkeiten  
 und Vereinsversammlungen.  
**Schlafanzüge**  
 (Fryjama) (4449)  
 empfiehlt zur Reise in sehr  
 großer Auswahl  
**H. Schnee Nachf., Gr. Stein-  
 strasse 54.**

**Angenehmer Ausflug**  
 nach **Gutenbergs**  
**Zur Fruchtweinschenke.**  
**Besteigliche Fruchtweine, Bier,**  
**— Kaffee, prächtiger Ausblick.**  
**Ergeben V. Trostheim.**

Provinz Sachsen und Umgebung.

Landtagseröffnung im Wahlkreis Calbe-Ashersleben.

Nur die durch den Tod des Grafen Douglas notwendig gewordene Landtagseröffnung im Wahlkreis Calbe-Ashersleben nennt der „Anzeiger“ als den höchsten feierlichen Akt des Reichstages...

Aus Freude über die Geburt des Erbprinzen.

Wie aus Koldba gemeldet wird, hat ein dortiger Bürger, Fabrikant Hugo Koeser, dem Heimatsverband aus Freude über die Geburt eines direkten weiblichen Thronerben 10000 Mark zum Besten der Nationalkassette zur Verfügung gestellt.

Das Fest der Erbprinzessin und des Erbprinzen ist an demselben Ort sehr gut. — Sicherem Vermehren nach ist es der Wunsch des Großherzogs, daß der Landtag bei der Taufe des Erbprinzen in Weimar stattfinden soll.

Ein gemeinsames Thüringer Predigerseminar in Jena?

Der Pfarrerverein des Großherzogtums Sachsen-Anhalt hat beschlossen, in Gemeinschaft mit den übrigen Pfarrervereinen der thüringischen Lande an die thüringischen Staatsregierungen ein Gesuch um Errichtung eines gemeinsamen Thüringer Predigerseminars in Jena zu richten.

Sorkschädlinge im Harz.

Die Borkschäden, die der Springtanzfäule in der Umgebung unserer Buchenwälder im Frühjahr und Sommer zugeführt hat, treten leider in noch immer mehr erweiterten Umfang zu. Scharf hebt sich das Licht Grün der eingekreisten Buchen, die der Fäule nicht anheim, von der schmutzigen gelblichen Farbe der verfallenen Buchen ab.

Aus der Fremdenlegion entwichen.

Eine unbescholtene große Freude hat ein etwa 30jähriger Böhmer seinen Angehörigen bereitet. Der junge Mann hat 2 1/2 Jahre in der Fremdenlegion gedient. Bei einer Leberleiste in der Meerenge von Suez gelang es ihm, vom Schiff aus ins Meer zu springen und schwimmend das Land zu erreichen.

Die Nachrikt von einer Erfindung der drahtlosen Übertragung des elektrischen Starkstroms.

Die heiligenländische Elektrotechniker Franz Brüning macht hat, hat beträchtliche Aufsehen hervorgerufen. Trotz allen Zweifeln, die man der Erfindung gegenüber hat, hält Brüning diese für völlig gelöst und zweifellos nicht an deren Ausbreitung. Nach eigenen Angaben Brüning handelt es sich um die wellenförmige Übertragung des Starkstroms für Licht- und Kraftzwecke nach dem Prinzip der drahtlosen Telegraphie.

Das Wetter auf dem Brocken im Ferienmonat.

Vom Brocken wird uns unter dem 2. August geschrieben: Das Hochdruckgebiet über Anhalt ist zurückgegangen. Wir haben in ganz Mitteleuropa trübes, molliges und

fühleres Wetter mit frischen südlichen bis südwestlichen Winden; weit verbreitet haben kurze Regenfälle, vereinzelt im Süden und Osten Gewitter, stattgefunden. In Italien stieg die Temperatur am Donnerstag vielfach auf 81 bis 83 Grad Celsius.

Seit Anfang der Woche haben wir auf dem Brocken vorwiegend wolfiges und fühlere Wetter; trotzdem war der Luftdruck im Freien bei der schwachen Luftbewegung häufig ungewöhnlich anziehend, besonders deutlich trat die Barische Westfala und deren Umgebung hervor, dahinter war in dunklen Umfassen der Leutoburger Wald erkennbar. — In der Nacht vom 1. August trat plötzlich Nebel und Regen ein, der Südwest nahm fortgesetzt an Stärke zu, das Barometer fiel langsam, die Temperatur schwante sich zwischen 10 und 11 Grad. Die Regenböden betrug am 2. August nachts 1 Uhr bis heute 7 Uhr morgens, also in 30 Stunden, 37 Millimeter. Auch heute hüllt Nebel den Brocken ein, und weichen trüb Sprühregen ein; die Temperatur beträgt 10 Grad Wärme. — Vergleichen man die Witterung des Monats Juli, so kann man wohl sagen: es war ein schöner Ferienmonat. Warme Tage hatten wir auf dem Brocken vom 11. bis 19. und am 27. und 28. Juli.

Die höchste Temperatur hatte der 12. Juli mit 22,8 Grad Celsius; dagegen die niedrigste der 5. mit nur 4 Grad Celsius. Eine geringe Bevölkerung wies eine ungewöhnlich hohe Temperatur auf. In neun Tagen trat Nebel, an 13 Niederlagen in Form von Regen und Hagel auf. Die Gesamtregenmenge war im allgemeinen groß und betrug an 30 Tagen in Juli 178 Stunden. Was heute haben wir auf dem Brocken sogenannte Sommerlage (Tage mit einem Temperaturminimum von mindestens 25 Grad) nicht gehabt. Vorläufig sieht eine Hitzeperiode nicht in Aussicht. — Also veränderliches und molliges Wetter bei schwachen südwestlichen Winden; trübweiche Regenschauer.

Unfalls-Chronik.

Zwei kleine Anaben spielten auf dem Hausboden des Maurermeisters Otto in Amberg bei Weimar mit Streichhölzern. Es brach ein Brand aus, bei dem das 4 1/2jährige Söhnchen des Maurermeisters umkam. Der andere Junge konnte gerettet werden. Der Nachfuhr ging in Flammen auf.

Der 27-jährige Louis Willig fuhr in Mühlhausen i. Th. bei am Montag von dem gleichfalls dort in den Leib geschossen worden war, ist feindlich Verletzungen erlitten.

Der 27-jährige alte Elektromonteur Dr. Löffel aus Weimar. Löffel kam bei der Überlandzentrale in Gerlingen der Startstromleitung zu nahe und wurde sofort getötet. In der Gegend erkrankt beim Baden der in Anhalt wohnhafte 32jährige Rentier H. Wiegand. Die Leiche lag mitten im Fluß, vollständig entleert an einer Sandbank, 100 Meter oberhalb fand man am Ufer die Leichenspitze.

Der 27-jährige Bergarbeiter Daniel Kuhwald in Heddingen bei Staßfurt drach gestern durch ein Brett in der Decke eines Stallbodens und stürzte in den Keller, wodurch er sich einen Bands- und Kreuzbruch, sowie innere Verletzungen zuzog. Wenige Stunden später starb er.

Beim Baden an der Mündung der Leine in die Mulde erkrankt der 27-jährige Arbeiter Bedemagis aus Greppin. Der des Schwimms nicht völlig mächtige junge Mann war an eine tiefe Stelle geraten. Seine Familie hat schon einen Sohn im Tod überhandnehmen lassen, und eine Tochter ist blind.

V. Landa a. L., 2. August. (Bangamer Gang des Eisenbahnbrückenbaus.) Da an dem Bau der Eisenbahnbrücke im Söndetalte nun gegen 40 Mann arbeiten, so geht, trotzdem das Material mit einem elektrischen Kran herbeigeschafft wird, die Arbeit nur langsam voran; von den 7 erforderlichen Pfeilern werden erst 2 vollendet.

g. Aus dem Oberteile, 2. August. (Wurmtrügendes Obst.) Die herrlichen Obsternteausbeuten bei der überaus reichlichen Blütenfülle im Frühjahr haben doch mancherlei Trübungen erfahren; einmal hat die Frohwitterung dem Obst die herrlichen Früchte gesehrt, dann wieder auch die Regenzeit sehr nachteilig auf die bereits in der Entfaltung befindlichen Früchte, und ferner haben die scharfen Winde weitausgehend zur Vermehrung der Obstschädlinge beigetragen, so daß namentlich jetzt außerordentlich viel wurmtrügendes Obst vorliegt, welches unrettbar abfällt. Die Obsternte wird daher in dieser Gegend nicht den erwarteten Ertrag liefern.

g. Aus der Eisenbahn, 2. August. (Die Gurlencerte) gibt einen guten Ertrag. Wagenabgaben werden zu den Märkten in den Städten der Umgebung gefördert. Als Preise sind für gute schwere Ware bis jetzt 140 Pf., für Mittelsorte 90 Pf. und für leichte Sorte 75 Pf. für das Schod bezahlt worden.

g. Könnitz, 2. August. (Beschreibung.) Der Landbesitzer trägt, der 3. August hier, welcher 6 1/2 Jahre lang im hiesigen Postamt tätig war, wird am 1. September als Postinspektor nach Halle a. S. versetzt. N. nahm am Ginefahngabe teil.

g. Diebstahl, 2. August. (Die Früchte) seines Besitzes entzitt der Schmiedemeister Weidner hier, für seine Erfindung von verstellbaren Schloßzimmern, die an Motoren angeschlossen werden und durch welche bei Versuchen in Schließen und hier vorgetriebenen praktischen und erfahrenen Landwirten überaus befriedigende Ergebnisse erzielt worden sind. Der W. hat sich seine Erfindung patentamtlich schützen lassen und hat verschiedentlich Aufträge erhalten, denartige Schloßzimmern anzufertigen. Weidner Wert die Erfindung hat, verlegt, daß selbst nach Amerika und Italien solche Schloßzimmern abgefordert worden sind und ebenfalls aus den Provinzen Posen und Schlesien Aufträge zur Anfertigung eingingen.

g. Staßfurt, 2. August. (Neubermessung eines Teiles des Staßfurter Gebiets.) Durch die infolge des Bergbaues entstandenen Erdbewegungen sind in einem Teile des Staßfurter Gebiets die Grundrisszeichnungen so verformt worden, daß die bisherigen Katastralpläne nicht mehr zutreffen. Um die Regulierung von Katastralplänen, die sonst der polizeilichen Sperrung anheimfallen würden, herbeizuführen, muß eine Neubermessung dieser Teile des Staßfurter Gebiets stattfinden, für welche die Stadtverwaltung in ihrer letzten Sitzung 1400 M. bewilligte.

— Biensburg, 3. August. (Wichtiglicher Ausbau der Strecke Biensburg-Grauhof.) Die Mag. Eisenbahndirektion Magdeburg beabsichtigt, die nur dem Güterverkehr dienende einseitige Strecke Biensburg-Grauhof zur Erleichterung der Verkehrsverhältnisse und zur Vereinfachung des Wagenumlaufes zweigleisig auszubauen. Mit der Ausnähmung, die voraussichtlich einen Kostenaufwand von über 500 000 M. verursachen wird, soll in Kürze begonnen werden.

— Magdeburg, 2. August. (Stenographentag der Schul- und Lehrkräfte.) In dem fünften Stenographentag der Schule Stalags-Strafen trafen gestern und heute nach zahlreichen Vertretern ein, so daß die Teilnehmerzahl 2000 bereits überschritten hat. Donnerstagabend bereits die Sitzungen der Verbandsvertreter, die den Hauptberandlungen vorausgehen und sich in der Hauptversammlung im Inneren Angelegenheiten beschäftigen. Der Donnerstagabend war der Begrüßung der auswärtigen Vertreter gewidmet.

— W. Wühlhausen, 3. August. (Ein Ende mit Schreden.) Der Bauarbeiter Christoph Bachmann aus Oberdorf, der wegen Stillsitzens wegen Vergehen an seiner Tochter ins Amtsgerichtshaft eingeliefert war, hat sich nachtdürmerie im Gefängnis erhängt.

— W. Greunburg (Bertha), 3. August. (Errichtung einer Sparkasse.) Die hiesigen Behörden haben die Errichtung einer städtischen Sparkasse beschlossen.

— W. Jena, 3. August. (Einfuhr 1912. — Anleihe. — Gemeindegrundsteuer nach dem gemeinen Durchschnitt.) In dem fünften Stenographentag der Schule Stalags-Strafen trafen gestern und heute nach zahlreichen Vertretern ein, so daß die Teilnehmerzahl 2000 bereits überschritten hat. Donnerstagabend bereits die Sitzungen der Verbandsvertreter, die den Hauptberandlungen vorausgehen und sich in der Hauptversammlung im Inneren Angelegenheiten beschäftigen. Der Donnerstagabend war der Begrüßung der auswärtigen Vertreter gewidmet.

— W. Gifhorn, 3. August. (Die Eisenader Hausfrauen gegen die teuren Lebensmittelpreise.) In einer zahlreich besuchten Versammlung Eisenader Hausfrauen, die zu den hohen Lebensmittelpreisen Stellung nahm, wurde beschlossen, am 8. August ab um 8 Uhr 30 Min. das Reichsbrot zu gönnen. Zur Erzielung billigerer Gemüse und Obstpreise sollen dann weitere Schritte unternommen werden.

— W. Gera, 3. August. (Die Kindesleiche im Saal.) Mittwochsabend wurde von zwei Schuljungen in der Oster die Leiche eines neugeborenen Mädchens in einem Saal gefunden und geteilt. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

— (Greiz, 2. August. (Das Verfahren des Westfälischen.) Täglich stellen sich mehr Fälschungen des beschalteten Greizer Agenten Detmar Schimmel heraus. In einigen Fällen arbeitete Schimmel so, daß er sich von Reuten, denen er Geld verschaffen sollte, Mittelanzug geben ließ. Ein Agent über 200 M. fälschte er auf 2000, ein anderes über 150 M. verhandelte er in ein solches über 1350 M., und ein drittes über den geringen Betrag von 50 M., erhöhte er auf 1150 M. Hierdurch mußte er sich lange hinziehen, da er mit neuen gefälschten Westfalen ältere einlöste.

Sport und Jagd.

— Berlin, 3. August. Die Berliner Athletik-Meisterschaft (Verband Berliner Athletikvereine) bringt am morgigen Sonntag die Elite der Berliner Leichtathleten an den Start. Leute wie Rau, v. Siegel, Wilder, Stephan, Berman u. a. die an den olympischen Spielen in Stockholm teilgenommen haben, werden an den Start gehen. Trotzdem sich nur keine Feder für die einzelnen Läufe gebildet haben, verpöchten die Kampfe sehr interessant zu werden.

Wer soll Biomalz nehmen?



Elastizität aufweist. Jeder, der blutarm und bleichsüchtig ist, der unter Verdauungsbeschwerden, Magen- oder Lungenkrankheiten leidet. Biomalz räumt alle ungesunden Säfte und alle Schläden aus der Blutbahn des Organismus. Es regt die Verdauung günstig an. Das Aussehen bessert sich. Bei Mangeln findet eine mäßige Nahrung der Formen statt. Der ganze Verdauungsprozess zeigt sich äußerlich in harmonischer Weise: Der Geist wird ruhiger und klarer. Biomalz ist ein ideales Mittel für Rekonvaleszenten, Wöchnerinnen und stillende Mütter. Menschen aller Berufsstände und jeden Alters erkennen dankbar die vorzüglichen Wirkungen dieses edlen Nahrungsmittels an, das in seiner leichtesten flüssigen Bestimmtheit seit Jahren schon in vielen Königlichen Kliniken und Krankenhäusern, bei berühmten Privatärzten, Kennfahrern usw. in häufigem Gebrauch ist.

Dose 1 Mark

und 1.90 Mark in Apotheken, Drogenhandlungen und Reformhäusern. Wo nicht erhältlich, weisen wir auf Wunsch umgehend die nächste Bezugsquelle nach. Aufwändige Prospekt über das edle, süßliche und nahrungsmittelreichste Biomalz, nebst einer Kostprobe ist auf Wunsch von allen Interessenten völlig kostenlos zu beziehen durch die Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Eickow-Berlin.

Jeder!

Jeder, der sich ermattet und geschwächt fühlt, der an den nervösen Beschwerden mannigfaltigster Art leidet, die das hastende Leben mit sich bringt. Jeder, der durch Nervosität, Nervenschwäche (Neurasthenie), Krankheit, aufstrenghende Arbeit usw. heruntergekommen ist. Jeder, der aus einem unbestimmten Luftgefühl heraus spürt, daß seine Säfte verdorben sind, daß sein Geist nicht mehr die alte Spannkraft und

Wist du melandolisch, schwach, blutarm, müde, krank und blaß? Ist auf die Verdauung, ach, die zum Lergen kein Verlaß? Ist der Urkeib dir vergrüßt? Lust und Leben ebenfalls? — Warum nur, in aller Welt, Nimmst du denn kein Biomalz?





Auszeichnungen:

1910

Brüssel: 3 Grands Prix. —  
Wien: Staats-Ehren-Diplom.  
Buenos Aires: 2 Grands Prix.  
St. Maria (Brasil): Grand Prix.

# HEINRICH LANZ MANNHEIM

## VENTIL-LOKOMOBILEN

mit Leistungen bis 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignetste Betriebsmaschine.

Filiale BERLIN NW 7, Unter den Linden 57-58.

Auszeichnungen:

1911

Turin: 3 Grands Prix. —  
Budapest: Goldene Staatsmed.  
Dresden: Große Goldene Med.  
Crefeld: 2 Goldene Medaillen.

### Hallesche Röhrenwerke A.G.

Halle S. Fernsprecher 901.  
Abteilung C.

(4424)

#### Zentralheizungen aller Systeme.

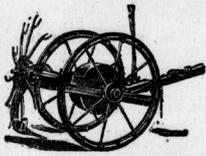
Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen vom Küchenherd aus.  
Lüftungs- u. Trockenanlagen.

Eigene Rohrflütte.

### HALLENIS

3604



Drillmaschinen verschiedener Systeme

Kartoffelroder  
Rübenheber

Göpel- u. Dreschmaschinen

empfiehlt in erstklassiger Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.

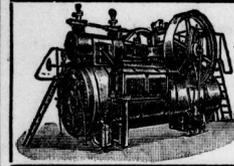
Filialen unter eigener Firma in:

Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, Breslau VII, Gabelstr. 11, Schmiedmühl, Rüterallee.

### BADENIA-LOKOMOBILEN

von 10-600 PS.

(3154)



Sattdampf-Lokomobilen  
Heißdampf-Lokomobilen  
Gleichstrom-Lokomobilen

(Bauart Prof. Stumpf)

Hervorragende Neuheit — Grösste Wirtschaftlichkeit bei grösster Einfachheit.

Maschinenfabrik BADENIA vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.  
WEINHEIM (Baden).

Repräsentant: Ingenieur Fritz Kalbow, Berlin W. 57, Frobenstrasse 4, Fernsprecher Amt Lützow Nr. 5450.

#### 80 Kutschwagen,

neu, mod. u. wenig gebrauchter, Bauart, Bagnons, Coupés, Aufsteiger, Jagd- u. Bauwagen, Dogaris, nur in, Kutschwagen und Gelsbüre, Berlin, Sültefr. 21. H. Hoffschulte.

#### Handdrehmaschinen.

wenig gebraucht, gibt billigst ab K. Schopp, Fabrik landw. Maschinen, Künern a. S.

Waschgefässe, neu, mod. u. billige, größte Maschinen, Böttcherei Schillershof 1, dicht a. Markt, Rabattmarten. Gebr. 1873.

Eine Neuheit im Bauwesen  
Eine gute, grosse Sache  
Der Sockel der Zukunft  
ist der patentierte

federnde Fussbodensockel aus Metall.  
Der Verkauf des Patents für eine Anzahl Provinzen und Staaten Deutschlands ist uns übertragen und bitten wir Interessenten, wegen Nahrungnahme mit uns in Verbindung zu treten.

Kessler & Haas, Düsseldorf.  
— Schlickefach 453. —

### Otto Neitsch & Küper, Halle (Saale).

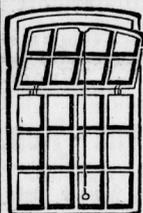
Transportanlagen mit höchstem Nutzeffekt für grösste bis zu den kleinsten Verhältnissen.

Ältestes, erfahrenstes Geschäft der Branche, 33jährige Fabrikations-Praxis. Höchste Auszeichnungen, goldene Medaille.

Durchweg eigene Originalkonstruktionen.

Gleisenbahnen (selbst erfunden und zuerst angewendet), Wagen auf Schienen laufend, vorn endlosen Roll bewegt, Kettenbahnen, Fähr-, Graben- und Fabrikbahnen, Drahtseilbahnen, Hängebahnen für mechanischen und Handbetrieb, Aufzug- und Niederlass-Vorrichtungen, senkrecht und auf geneigter Ebene.

Seil draht	Kreisel- Tuch- Transporture Elevatoren Bekohlungs- anlagen		Rangierbahnen Kranen, Winden Handfahr- geräte Transport- motoren
	— Beschreibungen, Proj.-Skizzen, Kostenschätzungen gratis. —		



Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt  
Mittenburg  
fertigt als Spezialität  
Gusseiserne Fenster

in allen Größen u. Formen ohne Modell-  
Kostenberechnung bei billigen Preisen.  
Grösste Haltbarkeit gegenüber bölgenden und  
schmelzenden Fenstern garantiert. Bei  
Anfragen und Bestellungen Angabe der  
lichten Fensteröffnungen erforderlich. — An  
Architekten, Baumeister, Eisen- oder  
Baumaterialien-Handlungen Muster-  
buch und Preislisten gratis. [4441]

### Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

Trockenstarichtungen für alle Koch- und  
Waschküchen, Badeeinrichtungen.  
Ca. 2000 im Betrieb  
Sachse & Co., Halle S.  
Älteste Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen  
Druckguss: Dresden und Berlin-Ost.

Feldbahnen, Abraum- u. Aufschlingeleise,  
Ketten- und Mühlentrieger, Förderwagen.  
Wiener & Co., G. m. b. H., Ammendorf-Halle a. S.  
Telephon: Ammendorf 84 und Halle a. S. 673.

Telegr. Adresse: Gegründet 1873  
Jalousie Rudolph  
HALLESAALE  
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

### Querfurter Kalkindustrie Aktien-Gesellschaft, Querfurt.

Fernruf: Amt Querfurt Nr. 20. Giro-Konto: Bankverein A. A. A. Kalkindustrie Querfurt.  
la. großtündigen Beistalt Kohmergel  
zu Bau-, Dinge- u. Gemischen (hochprozentig), sowie gemischt nach Wunsch mit Kalkstein.  
Zementkalk Muffkalk, rohe Kalksteine  
(freibend und nichtreibend).  
Jahresleistung und Verfertigung der im Bau befindlichen Neu-  
Anlage (Herbst 1912) 10000 Doppel-Waggons.  
Verianbitation: Querfurt, Bes.-Saale S. ab eig. Staatsbahnanschluss.

### Aufzüge für Personen u. Lasten Paternoster-Aufzüge

Ueber 5000 Kran- und Aufzugsanlagen ausgeführt!  
44401  
Unruh & Liebig, Abt. d. Feiner Maschinen- und Eisenfabrik Akt.-Ges. Leipzig-Plagwitz.

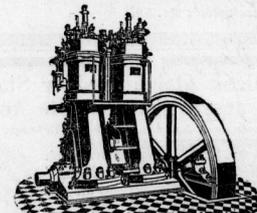
### Zentralheizungen Dicker & Werneburg

Beste Hallesche Zentralheizungs-Firma  
Monderte von Anlagen - im Betrieb -  
Referenzliste zu Diensten.

Moderne Transmissionen. Stahlwellen, Oelzapfen, Kugellager. [2840] Riemenscheiben aus Holz, Guss- u. Schmiedeeisen. Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Lagerort in Halle u. Dresden ca. 1 Million Kilogramm. Bader & Halbig, Halle a. S. f.

Klischees Autotypen :: Holzschritte  
Sinkkationen :: Galvano  
— jeder Art —  
Halle a. S. Adolf Müller, Königl. 83.  
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

### H. Paucksch A.-G. Landsberg a. W.



Diesel-Motoren  
Original-Konstruktion Augsburg-Krupp,  
für Betrieb mit billigen Oelarten  
wie Gasöl, Teeröl etc.

Patentanwalt Eyck, [4316]  
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

F. Gebrüder Baensch, Dölau bei Halle a. S.  
— Begründung 1872. —  
Telegr.: Baensch-Dölauhalle. Teleph.: Amt Halle 1187.  
Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.  
Chamotte-Fabrik, speziell Kalkfen, Kupolofen, Kessel-  
Einbautungen, kompl. Feuerungsanlagen.  
Mörtel - Stampf-Caolin. [2857]  
Wasserglasfabrik, Kalk- und Natron-Wasserglas,  
Anstrich-Wasserglas.  
Gipsfabrik unserer Firma: Wilh. Kascilitz Nachf.,  
Niedersachsenwerken a. H.  
— Modell- und Alabaster-Gips — Stück- und Estrich-Gips —  
Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.